

Weil auch im Haushaltsjahr 2014 eine Kürzung des US-Verteidigungshaushalts droht, denkt das Pentagon über die Entlassung von mindestens 6.272 Zivilbeschäftigten nach.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 135/13 – 14.09.13

Das Pentagon erwägt, wegen der auch 2014 drohenden Ausgabenkürzungen Tausende von Zivilbeschäftigten zu entlassen

Von Toni Capaccio, Bloomberg News
STARS AND STRIPES, 23.08.13

(<http://www.stripes.com/news/us/pentagon-weighs-firing-thousands-under-2014-spending-cuts-1.236892>)

Das US-Verteidigungsministerium könnte gezwungen sein, mindestens 6.272 Zivilangestellte zu entlassen, wenn auch der Verteidigungshaushalt 2014 wegen der als Sequestration bekannt gewordenen automatischen Kürzungen um 52 Milliarden Dollar schrumpft; das geht aus durchgesickerte Planungsunterlagen des Pentagons hervor (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP13812_010812.pdf).



Luftaufnahme des Pentagons (Das Foto ohne Herkunftsangabe ist dem Originalartikel beigelegt.)

Eine weitere Überprüfung des Verteidigungshaushalts könnte sogar "noch mehr Entlassungen" nach sich ziehen, da auch die Teilstreitkräfte die Zusammenarbeit mit Kontraktfirmen reduzieren müssten; das ist einem "Execution Plan" (einem Umsetzungsplan) des Pentagons zu entnehmen, der Bloomberg News vorliegt. Die Streichung von Jobs wäre, auch wenn sie nur ein Prozent der Zivilangestellten des Pentagons betrifft, im Vergleich mit den unbezahlten Urlaubstagen, die wegen der Sequestration im laufenden Haushaltsjahr verordnet werden mussten, eine deutliche Eskalation (weitere Infos dazu s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP09513_170713.pdf).

Die Streitkräfte können nur mit einem Budget von 475 Milliarden Dollar rechnen, wenn der Haushaltsvoranschlag von 526,6 Milliarden Dollar für das am 1. Oktober beginnende Haushaltsjahr 2014 um fast 10 Prozent zu kürzen wäre; nach einem Dokument, das auf den 1. August datiert ist, müsste das Pentagon dann seine Ausgaben für Beschaffung und Forschung um 16 Prozent und für Betriebskosten, Wartung und militärische Baumaßnahmen um 12 Prozent kürzen.

Nach dem vorliegenden Plan, den die Haushaltsabteilung des Pentagons den Generälen und Admiralen, die bei den Teilstreitkräften für Struktur- und Haushaltsfragen zuständig sind, in einer Präsentation vorgestellt hat, sollen die wichtigsten Waffenprogramme aber weitgehend von Kürzungen verschont bleiben.

Der Plan enthält mehr Details über die potenziellen Auswirkungen der im Haushaltsjahr 2014 anstehenden Kürzungen als der Brief, den Verteidigungsminister Chuck Hagel am 10. Juli an den Kongress gerichtet und in dem er nur vor "unmittelbar bevorstehenden, tiefen Einschnitten bei den Militärausgaben" gewarnt hat (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP10313_280713.pdf).

Die Planungsvorlage trägt den Stempel "Draft / Pre-decisional" (Entwurf / noch nicht beschlossen); das bedeutet, dass noch keine endgültigen Entscheidungen getroffen wurden.

"Die Umsetzung beginnt sofort"

Jennifer Elzea, die Sprecherin des Pentagon-Finanzchefs, teilte per E-Mail mit, "noch nicht beschlossene Dokumente" könne sie nicht kommentieren.

Um die 37 Milliarden Dollar einsparen zu können, auf die das Pentagon wegen der Ausgabenkürzungen im laufenden Jahr verzichten musste, sind 85 Prozent seiner Zivilangestellten jeweils sechs Tage in unbezahlten Zwangsurlaub geschickt worden. Im Haushaltsjahr 2014 wird es laut Plan bei allen Teilstreitkräften keine unbezahlten Urlaubstage mehr geben. Statt dessen könnte es aber zu Entlassungen kommen, die als "Reductions in Force / RIFs" (Verkleinerung der Streitkräfte) beschönigt werden.

"Um im Haushaltsjahr 2014 RIFs durchführen zu können, müssen wir ab sofort – spätestens aber ab 15. September – mit dem Versand der Benachrichtigungen (an die Betroffenen) beginnen," steht in dem Planungsdokument.

Die Army würde mehr als 2.100 ihrer 263.900 Zivilbeschäftigten verlieren, und bei der Navy wären es sogar 2.672 von 214.000 zivilen Mitarbeitern. Von den 137.000 bei Behörden des Pentagons beschäftigten Zivilisten würden 1.500 entlassen, die meisten von der Defense Contract Management Agency (einer Behörde, die für den Abschluss von Verträgen mit Privatfirmen zuständig ist, s. http://en.wikipedia.org/wiki/Defense_Contract_Management_Agency).

Sinkende Arbeitsmoral

Auch die Air Force würde viele ihrer 185.400 Zivilbeschäftigten entlassen müssen, die genaue Anzahl ist in den Planungsunterlagen aber noch nicht angegeben. Die Armee würde sich außerdem von 1.000 bei zivilen Vertragsfirmen Beschäftigten trennen müssen.

Falls es zu den Entlassungen käme, "gingen wichtige Sachkenntnisse verloren und die Arbeitsmoral würde schwer beeinträchtigt," heißt es in den Planungsunterlagen.

Wenn die durch die Sequestration erzwungenen Sparmaßnahmen auch noch im Haushaltsjahr 2015 greifen, bräuchte das Pentagon die Hilfe des Kongresses um "verstärkt und gezielt vorzeitige Ruhestandsversetzungen durchsetzen und Anreize für freiwillige Frühpensionierungen schaffen zu können".

Schon im Haushaltsjahr 2014 bräuchte das Pentagon die Zustimmung des Kongresses "zur Umverteilung von Haushaltsmitteln in Höhe von 10 bis 20 Milliarden Dollar", die nach einer Einschätzung in dem Planungsdokument nur schwer zu erreichen wäre.

Die Einsatzbereitschaft (der US-Streitkräfte) bliebe bestenfalls auf dem Stand des Haushaltsjahres 2013, würde in vielen Fällen aber weiter abnehmen; die Hälfte der Kampffjets und Bomber der aktiven Verbände der Air Force wären dann "nicht mehr kampfbereit", und zwei Fluggeschwader der Navy müssten für sechs Monate stillgelegt werden, wird in dem Dokument angekündigt.

Eingeschränkte Beschaffungsmaßnahmen

Weniger wichtige Beschaffungs-, Forschungs- und Entwicklungsprogramme – besonders für Fahrzeuge der Army und für Raketen oder andere Munition der Air Force – wären am stärksten von den Sparmaßnahmen betroffen.

Die 16 Milliarden Dollar, welche die US-Army für Beschaffungen ausgeben wollte, müssten auf 12,6 Milliarden Dollar gekürzt werden, die Marine würde für den gleichen Zweck statt 44,1 Milliarden Dollar nur 37,9 Milliarden Dollar erhalten, und die Air Force bekäme statt 18,8 Milliarden Dollar nur 15,5 Milliarden Dollar für Neuanschaffungen.

Wenn die Sequestration bestehen bleibt, müsste die Army bei den Ausgaben für Flugzeuge, Fahrzeuge, Kampfausrüstung, Brückenbauzubehör und Material für Wartung und Fahrzeugpflege am meisten sparen, die Air Force bei den Ausgaben für Raketen und sonstige Munition.

Die "anderen Beschaffungskosten" der Air Force müssten um 30 Prozent auf 1,6 Milliarden Dollar reduziert werden. Darunter fallen die Ausgaben für Nebenprogramme wie Einsatzplanungssysteme, für den Kampf gegen Drogenmissbrauch, für die Betreibung von Übungsstätten für den Kampfeinsatz und die Mittel zum Ausbau des Sprechfunkverkehrs und der Satellitenkommunikation.

Hauptbeschaffungsprogramme

Der Air Force bliebe die vorgesehene Finanzierung ihrer Version des Kampffjets F-35 von Lockheed Martin (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Lockheed_Martin_F-35), ihres Luftbetankungsflugzeugs KC-46 von Boeing Co. (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Boeing_KC-46) und ihres Langstreckenbomber-Programms erhalten.

Die Navy könnte alle für 2014 geplanten Verträge für Schiffsneubauten unterzeichnen. Sie müsste nur auf eines von vier Schiffen für küstennahe Kampfeinsätze verzichten.

Nach Angaben von Pentagon-Mitarbeitern muss sie aber wahrscheinlich auf die Beschaffung von 25 Flugzeugen verzichten, die sich auf die Typen F/A-18 von Boeing, F-35 von Lockheed Martin, V-22 Osprey von Textron Inc. / Boeing und MH-60 Hubschrauber von United Technologies Corp. aufteilen.

Die geplante Überholung des US-Flugzeugträgers "George Washington" mit der Kennziffer CVN-73 müsste verschoben werden; auch das steht in dem Planungsdokument.

Die Air Force würde die Beschaffung von zwei zusätzlichen weiterentwickelten EHF Satelliten (s. http://en.wikipedia.org/wiki/Advanced_Extremely_High_Frequency) und zwei Space Based Infrared Systems von Lockheed Martin (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Space-Based_Infrared_System) verschieben und den Ankauf von Luft-Luft- und Luft-Boden-Marschflugkörpern von Lockheed Martin und Raytheon Co. reduzieren müssen.

Fluggeräte der Army

Die Army wäre gezwungen, die Produktion der Drohne Grey Eagle (Grauer Adler, s. http://en.wikipedia.org/wiki/General_Atomics_MQ-1C_Gray_Eagle) von General Atomics zu stoppen oder zu drosseln und die Entwicklung eines Ground Combat Vehicle (eines neuen Fahrzeuges für Kämpfe am Boden) aufzuschieben.

Die Ausgaben der Army für die Beschaffung von Hubschraubern der Firmen Boeing und United Technologies Corp. müsste von 5 Milliarden Dollar auf 3,8 Milliarden reduziert werden, was zur Folge hätte, dass deren Produktion nur noch auf kleinstmöglichem Level aufrechterhalten werden könnte.

Die Gesamtausgaben der Army für Forschung und Entwicklung würden von 8 Milliarden Dollar auf 6,3 Milliarden Dollar fallen.

Nach dem Planungsdokument müsste auch die Defense Advanced Research Projects Agency des Pentagons (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Defense_Advanced_Research_Projects_Agency) ihr Satelliten-Forschungsprogramm F6 aufgeben (s. dazu auch http://www.darpa.mil/Our_Work/TTO/Programs/System_F6.aspx).

(Wir haben den Artikel, der auch auf eine Entlassungswelle bei den einheimischen Zivilbeschäftigten der US-Streitkräfte in der Bundesrepublik Deutschland schließen lässt, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

STARS AND STRIPES.

Pentagon weighs firing thousands under 2014 spending cuts

By Tony Capaccio, Bloomberg News

Published: August 23, 2013

The Defense Department may have to fire at least 6,272 civilian employees if automatic cuts known as sequestration slice \$52 billion from its fiscal 2014 budget, according to a Pentagon planning document.

Additional budget analysis is “likely to produce further reductions” as the services focus on shrinking their contract labor forces, according to a Pentagon “execution plan” obtained by Bloomberg News. The job cuts, although less than 1 percent of the non-uniformed workforce, would mark an escalation from the unpaid leave mandated under sequestration in the current fiscal year.

The services should expect a \$475 billion budget after sequestration cuts for the fiscal year that starts Oct. 1, almost 10 percent less than the pending \$526.6 billion request, ac-

According to the document dated Aug. 1. Sequestration would result in 16 percent reductions in the Pentagon's procurement and research spending and 12 percent cuts in operations, maintenance and military construction.

For the most part, major weapons programs aren't being targeted for extensive reductions, according to the plan, which was a presentation by Pentagon budget and cost-assessment officials for generals and admirals who oversee force structure and resources for their respective services.

It offers more detail than previously disclosed about the potential impact of cuts on fiscal 2014 spending. Defense Secretary Chuck Hagel, in a July 10 letter to Congress, gave a broad picture of "abrupt, deep" cuts to the military.

The planning document is stamped "Draft/Pre-Decisional" and said no final decisions have been made.

'Starting Immediately'

Jennifer Elzea, a spokeswoman for the Pentagon comptroller, said in an e-mailed statement that she "cannot provide comment on pre-decisional documents."

To accommodate this year's \$37 billion in sequestration cuts, the Pentagon required 85 percent of its civilian workers to each take about six days of unpaid furloughs. "No service is planning fiscal 2014 furloughs," the plan said. Instead, the department is preparing for dismissals, known euphemistically as "reductions in force," or RIFs.

"Realistically, it is difficult to execute a RIF in fiscal 2014 without starting immediately," with some of the necessary paperwork submitted no later than Sept. 15, it said.

The Army would lose more than 2,100 workers from a 263,900-person civilian workforce, and the Navy would cut as many as 2,672 of 214,000 people. Department-wide agencies would dismiss 1,500 people from a projected 137,000-person force, with most coming from the Defense Contract Management Agency.

Falling Morale

The Air Force "will require targeted" reductions to its planned 185,400-person civilian workforce, though the number hasn't yet been determined, according to the document. The Army would also release 1,000 contractors.

Firings, if they occur, will result in a "significant skill-set mismatch and degradation in morale," it said.

If sequestration continues into fiscal 2015, according to the plan, the Pentagon would need congressional help to increase "enhanced selective early retirement" and improve voluntary retirement incentives and selective early departure dates.

For fiscal 2014, the Pentagon also may need to ask Congress for "a massive reprogramming, possibly moving tens of billions among accounts," according to the planning document, which said it would be "very difficult to secure congressional approval."

Readiness "would, at best, stay at degraded fiscal 2013 level and in many cases would continue to decline," with half of the Air Force's active-duty fighters and bombers declared

not-combat-ready and two Navy air wings shut for six months, it said.

Procurement Reductions

Cuts would “affect procurement and research/development most heavily, especially non-major procurement” such as accounts that bankroll Army vehicles and Air Force missile and ammunition accounts, it said.

The Army’s pending \$16 billion procurement request would be cut to \$12.6 billion with sequestration reductions; the Navy’s would drop to \$37.9 billion from \$44.1 billion and the Air Force’s would shrink to \$15.5 billion from \$18.8 billion.

The accounts with the largest percentage cuts under full sequestration are those that bankroll Army aircraft and a category for “other procurement” -- such as vehicles, combat engineering, bridging, maintenance and material handling equipment, and Air Force ammunition and missiles, according to the document.

The Air Force’s “other procurement” request would be cut by 30 percent to \$1.6 billion. That account pays for non-major programs such as mission planning systems, drug interdiction, combat training ranges, radios and satellite modifications.

Major Programs

The Air Force would keep current funding for its version of Lockheed Martin Corp. (LMT)’s F-35 fighter, Boeing Co. (BA)’s KC-46 tanker and its long-range bomber program.

The Navy would be able to sign all contracts planned for 2014 for vessels funded under earlier appropriations. It would be forced to cut one of the four Littoral Combat Ships from its 2014 funding request.

Pentagon officials also estimated that the purchase of 25 Navy aircraft would probably be cut, including unspecified numbers of Boeing F/A-18 and Lockheed Martin F-35 jets, Textron Inc.-Boeing V-22 Ospreys and United Technologies Corp. (UTX) MH-60 helicopters.

A planned overhaul to the CVN-73 USS George Washington aircraft carrier would be delayed, the document said.

The Air Force would also have to delay additional purchases of two Advanced EHF and two Space-Based Infrared System-High satellites made by Lockheed Martin and reduce purchases of air-to-air and air-to-ground cruise missiles made by Lockheed Martin and Raytheon Co. (RTN)

Army Aircraft

The Army would be forced to stop or reduce production of the General Atomics Grey Eagle drone aircraft and cuts would delay development spending on the Ground Combat Vehicle.

The Army’s aircraft procurement account, which pays for Boeing and United Technologies helicopters, would drop to \$3.8 billion from \$5 billion as production would be “forced down to minimum rates” necessary to sustain production lines, it said.

The Army’s total research and development request would drop to \$6.3 billion from \$8 billion, it said.

The Pentagon's Defense Advanced Research Projects Agency would cancel its F6 satellite demonstration program, it said.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern